

# Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinde  
Röslau

Dezember 2008 – Januar 2009

## Aus dem Inhalt

Auf ein Wort	2	
Frauenkreisausflug nach Heidelberg	4	
Familiengottesdienst am 3. Advent	5	
Grabsteine aus Kinderarbeit?	6	
Familiengottesdienst mit Eidners	7	
Fastensuppe am 1. Advent	8	
Musikalischer Advent in St-Johannis	9	
Mitarbeiterrehrung und Erntedank	10	
Kickerturnier, St-Johannis-Cup	11	
Geschenkpakete – Aktion der Landeskirche	12	
Waldweihnacht	13	
Neues aus dem Spatzennest	14	
Spende der VR-Bank für den „Waldkindergarten“	16	
Jungbläserausbildung	17	
Unsere Präparanden	18	
Aus dem Kirchenvorstand	19	
Die Fachstelle für pflegende Angehörige stellt sich vor	20	
In eigener Sache ...		21
Das war 2008	22	
Brot für die Welt -Projekt 2008	23	
Jahreshauptversammlung des Diakonievereins	25	
Kinderadventsdorf in Marktredwitz	26	
Gottesdienstkalender	27	
Termine, Veranstaltungen, Kirchenbücher	29-31	
Die letzte Seite und Impressum	32	

## Auf ein Wort ...

Angelika Hager

Liebe Leserinnen und Leser,

### Gsund's neis Joahr!

Na so was – ist da jemand viel zu früh dran mit seinen Neujahrs-wünschen!? Wenn ich nach dem Jahreskalender gehe, natürlich, aber für uns Christen beginnt am 1. Advent ein neues Kirchenjahr. Vielen ist das gar nicht mehr bewusst oder bekannt. Dabei gibt uns die gute Jahresordnung des Kirchenjahrs oft Halt und Orientierung im täglichen Leben, ohne dass wir uns dessen wirklich bewusst sind. Unser Alltag fällt immer mehr der Hektik und der Gleichförmigkeit zum Opfer. Wir laufen Gefahr, zu einer „atemlosen“ Gesellschaft zu werden, die auch sonn- und feiertags das macht, was sie an Werktagen zu tun pflegt: arbeiten und einkaufen. Aber unsere Seele geht immer zu Fuß. Darum brauchen wir Zeit für uns selbst, zum Innehalten, Durchatmen und Nachdenken. Wir sollten öfter mal „Nein!“ sagen, die Langsamkeit zum Gegensatz des täglichen Stress suchen.

Ich liebe den Wechsel der Jahreszeiten so sehr. Ich könnte mir nie

vorstellen in einem Land zu leben, in dem es nicht Frühling, Sommer, Herbst und Winter wird. Wer die Abwechslung der Jahreszeiten genießen kann, wird auch den heilsamen Rhythmus des Kirchenjahres mit seinen Höhepunkten schätzen lernen.

Und dieses Kirchenjahr beginnt eben mit dem Advent, der hierzulande oft zu früh, zu oberflächlich und kommerziell begangen wird. Dabei ist er, wie die Passionszeit auch, eine alte Fastenzeit, in der sich Menschen innerlich und äußerlich auf das Kommen Christi vorbereiten. Undenkbar noch zu Zeiten von Eltern und Großeltern, dass während der Passions- oder Adventszeit Hochzeiten gefeiert oder Tanzveranstaltungen geplant oder besucht wurden.

Dies ist leider auch in Vergessenheit geraten, denn es ist „unmodern“, auch einmal eine Zeit bewusst ohne diese Dinge zu leben. Vielleicht sollten wir als Kirche wieder mehr auf diese Zeiten achten und sie „in Schutz“ nehmen. Gerade die Adventszeit bietet uns die Möglichkeit, eine tägliche Auszeit zu nehmen, an einem Lieblingsplatz, bei einer Kerze und einem Tee oder Glühwein, um in Ru-

he zu lesen oder zu beten. Wenn wir uns diese Momente der Stille gönnen, werden wir die Vorweihnachtszeit leiser und bewusster erleben und die Wurzeln des Christfestes entdecken.

Und da ist dann noch die Musik! Kaum etwas anderes kann so viele

verschiedenen Gefühle und Eindrücke wecken und vermitteln wie sie. Sie kann uns herausnehmen aus dem Alltag, still werden lassen und dankbar.

Ich meine aber damit nicht das „immer-währende Weihnachtsgedudel“ aus Kaufhäusern oder von Weihnachtsmärkten, wo es schon Wochen vor Heilig Abend „Stille Nacht, heilige Nacht“ aus allen Lautsprechern plärrt.

Ich möchte Sie gern einladen, zu unserem „Musikalischen Advent“. Wie im letzten Jahr wird eine Musikgruppe/chor oder Solist die Adventssonntage, die Adventsandachten am Donnerstag und das Christ-

fest musikalisch ausgestalten und uns die Besonderheit dieser Zeit näher bringen. Wie schon Martin Luther sagte: „Nach dem heiligen Wort Gottes ist nichts so hoch zu rühmen wie die Musik, weil sie aller Bewegung des menschlichen Herzens mächtig ist“.



Ich wünsche Ihnen diese Bewegung des Herzens in dieser Advents- und Weihnachtszeit. Um Ruhe zu finden und voller

Freude das Fest der Geburt unseres Herrn zu erleben und zu feiern unter Gottes Segen.

Angelika Hager

## Frauenkreisausflug 2008

Am 11. Oktober fuhren 24 Frauen der beiden Frauenkreise nach Heidelberg – der Stadt mit Herz und Verstand. Bereits Jean Paul sagte: „Ich habe hier Stunden verlebt, wie ich sie nie unter dem schönsten Himmel meines Lebens gefunden habe.“ (Das scheinen auch die Touristen aus Japan und Amerika zu



fühlen, denn die gibt es sehr zahlreich.) Bereits um 10 Uhr wurden wir von einem Stadtführer am Heidelberger Schloss erwartet.

Das Wahrzeichen der Stadt liegt etwa 70 Meter über dem Neckar am Hang ihres Hausbergs, des Königstuhls. Die Ruinen des kurfürstlichen Schlosses gehören zum Eindrucksvollsten, was man auf einer Deutschlandreise bestaunen kann.

Im fürstlichen Weinkeller liegt das weltgrößte Fass, das jemals nachweislich gefüllt war. Mit mehr als 220.000 Litern Wein.

Zurück in der Altstadt Heidelbergs lern-

ten wir noch einige sehenswerte Orte, wie die alte Brücke mit dem Brückentor, den Bismarckplatz, das Rathaus und den Marstall, die Madonna am Kornmarkt und die Fußgängerzone mit den wunderschönen alten Fachwerkhäusern wie das Hotel „Zum Ritter“ kennen. Außerdem die Heiliggeistkirche mit einer sehenswerten und ansprechenden Ausstellung zum Thema „Krankheit und Tod“.

Der Nachmittag war zur freien Verfügung, und so konnten wir nach Lust und Laune die Stadt auf eigene Faust erkunden oder in einem der zahlreichen Restaurants oder Cafés einkehren, bevor wir zu unserem Hotel in Leutershausen fuhren.

Nach einem umfangreichen Abendessen und einem geselligen und lustigen Beisammensein endete gegen 24 Uhr dieser sehr schöne erste Tag unserer Reise.

Am Sonntag brachte uns unser Bus bereits um 9 Uhr wieder nach Heidelberg,



wo wir noch mal Gelegenheit hatten, durch die Stadt zu bummeln und einen Spaziergang am sonnigen Neckarufer zu machen.

Um 11 Uhr begann dann bei sonnigem Wetter unsere Schifffahrt durch das großartige Neckartal nach Neckarsteinach, einer kleinen Stadt mit einer wunderschönen Altstadt und hübschen Fachwerkhäusern.

Um 14 Uhr traten wir dann die Heimreise an und kamen um 20 Uhr wieder in Röslau an.

Ein wunderschöner Ausflug war wieder zu Ende der nächste ist aber schon geplant!



Oben: Blick vom Schloss über Heidelberg

Unten: Die Röslauer Teilnehmerinnen



## Grabsteine aus Kinderarbeit?

Vielleicht wundert Sie diese Frage. Wie kann es sein, dass Grabsteine von Kindern angefertigt werden?

Nun, ca. 80 % aller Grabsteine, die in Deutschland aufgestellt werden stammen aus Ländern wie Indien oder China. Dort werden häufig Kinder gezwungen in Steinbrüchen Steine zu hauen. Diese Steine kommen dann auch auf den deutschen Markt. Natürlich möchte keiner dafür verantwortlich sein, dass weltweit ca. 800.000 Kinder, so schätzt UNICEF, zur Kinderarbeit gezwungen werden. Was kann man tun?

Sie als Kunden können etwas tun.

Am einfachsten wäre es, wenn Sie einen heimischen Stein für ein Grabdenkmal aussuchen. Ein Kösseine- oder Waldsteingranit wird garantiert nicht von versklavten Kindern bearbeitet.

Bei ausländischen Steinen können Sie vom Steinmetzen ein Zertifikat verlangen. Ein solches Gütesiegel ist das „Xertifix“ Zertifikat. Es bezieht sich allerdings nur auf Steine aus Indien. Zertifikate, die von Regierungen ausgestellt werden, z. B. chinesische Staatszertifikate sind Fälschungen. Der chinesische Staat und auch andere Staaten stellen gar keine Zertifikate aus.

Fragen Sie daher beim Steinmetz Folgendes nach:

- Gibt es für den Stein eine unabhängige Zertifizierung im Sinne der ILO-Konvention Nr. 1832 (ILO bedeutet Internationale Arbeitsorganisation)

- Gibt es keinen Nachweis, so lassen Sie sich vom Steinmetzbetrieb zusichern, dass er über die Herkunft des Steines Bescheid weiß und alles unternommen wurde, eine Produktion aus Kinderarbeit zu verhindern.

Entsprechende Vordrucke gibt es bei uns im Pfarramt.

Wir werden diese Erklärung derweil noch nicht bei der Aufstellung von Grabdenkmälern verlangen. Wir möchten Sie aber für dieses Thema sensibilisieren. Keiner von uns kann sich vorstellen, dass 10-jährige Kinder stundenlang pro Tag im Steinbruch sitzen und dort Steine behauen. Wir wollen das nicht!

Bitte tragen Sie Ihren Teil zur Vermeidung dieser schlimmen Zustände bei.



## Familiengottesdienst am 3. Advent mit dem Ehepaar Eidner aus Chemnitz



### „Stern über Bethlehem“

Lieder und Gedanken zum Advent von und mit Gabi & Amadeus Eidner

Seit Gabi und Dr. Amadeus Eidner aus Chemnitz im April 2000 ihre Berufung als christliche Liedermacher entdeckt haben und diese mit ganzem Herzen ausfüllen, hat sich ihr Wirkungsfeld auf den gesamten deutschsprachigen Raum ausgeweitet und ihr künstlerisches Spektrum eine bemerkenswerte Vielfalt erreicht.

Dankbar dürfen sie auf über 1200 erfolgreiche Auftritte zurückblicken, sechs CD-Produktionen im ABAKUS Musikverlag stehen zu Buche, wobei besonders ihre „Bohra & Bohris“-Singspiele bei unzähligen Kindern mittlerweile zu den Favoriten gehö-

ren.

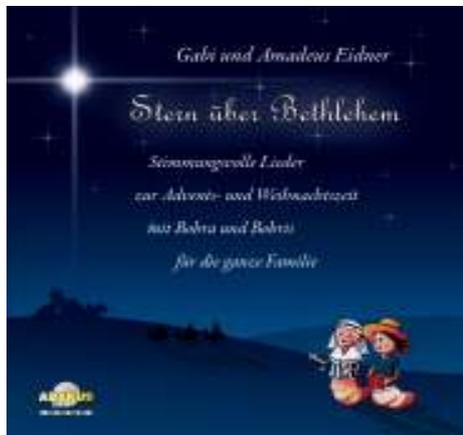
Ihr nun vorliegendes erstes Advents- und Weihnachtsalbum haben sie als Querschnitt des reichen Liederschatzes, den uns die vergangenen Jahrhunderte hinterlassen haben, angelegt.

Neben traditionellen Adventsliedern, welche sie auf ihre Art musikalisch „neu eingekleidet“ haben, interpretieren sie auch Weihnachts-Songs, die erst in den unmittelbar zurückliegenden Jahrzehnten entstanden sind. Natürlich dürfen auch zwei Kinder-Weihnachtsmedleys nicht fehlen und als besonderes „Schmankerl“ singen die beiden das Lied „Weihnachten is, stille Nacht“ in erzgebirgischer Mundart.

Das Resultat all dessen ist ein gelungener, abwechslungsreicher Titel-Mix: sowohl für die Jüngeren als auch für die Senioren, sowohl für die inhaltend Nachdenklichen als auch für die fröhlich Ausgelassenen, sowohl zum Zuhören als auch zum Mitsingen, auf alle Fälle für jedermann als eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Suche nach dem „Stern über Bethlehem“ und seiner froh machenden Nachricht von der Geburt Jesu Christi,

dem Retter unserer Welt!

Einige Titel: Wir sagen euch an den lieben Advent/Tochter Zion/Es kommt ein Schiff geladen/Kling, Glöckchen, klingelingeling/Alle Jahre wieder/Ihr Kinderlein kommet/Lasst uns froh und munter sein/Stern über Bethlehem/O Bethlehem, du kleine Stadt/O du fröhliche/Macht hoch die Tür/Weihnachten is, stille Nacht



Gottesdienst mit den Eidners,  
am 3. Advent, 14.12.08,  
9.30 Uhr  
St.-Johannis-Kirche in Röslau

Wer möchte, kann im Anschluss an den Gottesdienst die brandneue CD „Stern über Bethlehem“ erwerben.

## Brot für die Welt – Aktion

Fastensuppe

Herzliche Einladung zur „Fastensuppe“. Am Sonntag, dem 30. November, wird im Gemeindehaus wieder ein Fastenessen stattfinden. Bereits ab 11.00 Uhr können Sie sich unsere leckere Gemüsesuppe schmecken lassen. Den 1. Advent haben wir deshalb ausgewählt, weil die Adventszeit (trotz Lebkuchen) ja Fastenzeit ist. Der Erlös des Essens wird der Aktion „Brot für die Welt“ gespendet. Die Zutaten für die Fastensuppe spenden die Frauenkreise.  
Erika Dambier

[www.projekt-mahlzeit.de](http://www.projekt-mahlzeit.de)



**Brot  
für die Welt**

## Musikalischer Advent in St.-Johannis



Vor einigen Jahren haben wir es bereits versucht und es hat geklappt. Der „musikalische Advent“ in St. Johannes soll wieder viel Musik in unsere Andachten und Gottesdienste bringen. Folgende Gruppen und Einzelpersonen sind beteiligt (sogar über den Advent hinaus):

1. Advent, 30.11., 9.30 Uhr – Posaunenchor  
Adventsandacht am 04.12., 19.30 Uhr – Gesangverein Quartett
2. Advent, 07.12., 9.30 Uhr – Willibald Wunschel  
Adventsandacht am 11.12., 19.30 Uhr – Wildenberger Saitenmusik
3. Advent, 14.12., 9.30 Uhr – Familiengottesdienst mit Gabi und Amadeus Eidner  
Adventsandacht am 18.12., 19.30 Uhr – Röslauer Dreisang
4. Advent, 21.12., 19.30 Uhr – Kirchenchor  
Heiligabend, 24.12., 17.00 Uhr – Familiengottesdienst mit Krippenspiel und dem Kinderchor  
Heiligabend, 24.12., 22.00 Uhr – „Heilige Nacht“ mit dem Frauenchor  
Weihnachten, 25.12., 9.30 Uhr – Festgottesdienst mit dem Posaunenchor  
Weihnachten, 26.12., 17.00 Uhr – Waldweihnacht mit dem Posaunenchor  
Silvester, 31.12., 17.00 Uhr – Jahresschlussgottesdienst mit dem Posaunenchor  
Neujahr 01.01., 17.00 Uhr – „Start ins Neue Jahr“ – Kirchenchor (in der Katholischen Kirche)

## Mitarbeitererehrung am 1. Advent

Es ist eine gute Tradition geworden, dass wir uns bei langjährigen Mitarbeitenden für ihren Einsatz bedanken. Der 1. Advent, der Beginn des neuen Kirchenjahres, ist dafür ein guter Termin.

Heuer sollen folgende Damen und Herren geehrt werden:

Annette Niechoj (40 Jahre Kirchenchor)

Edith Dumler (30 Jahre Kirchenchor)

Martin Büch (25 Jahre Kirchenchor)

Stefan Wilhelm (30 Jahre Posaunenchor)

Sonja Pröve (10 Jahre Posaunenchor)

Erika Dambier (20 Jahre Kirchenvorstand) und Petra Griebhammer (10 Jahre Kindergottesdienst)

Allen Mitarbeitenden dankt der Kirchenvorstand für den jahrelangen Einsatz und wünscht weiterhin viel Freude und Gottes Segen beim Mitun in unserer Kirchengemeinde

## Erntedank, danke an die Bödlaser



Herzlichen Dank an die Dorfgemeinschaft Bödlas, die heuer unseren Altar geschmückt hat. Er war wie immer sehr schön!



## 2. Kickerturnier um den „St.-Johannis-Cup“ im Jugendtreff

Am Freitag, dem 12.12., wird im Jugendtreff in der Bahnhofstraße ein Kicker-Turnier um den zum zweiten mal ausgespielten St.-Johannis-Cup stattfinden.

Gespielt wird, je nach Teilnehmerzahl, im K.O.-Modus oder in einem Gruppenmodus. Wir beginnen um 20.00 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen ab 14 Jahren und besonders Erwachsene.

Gespielt wird auf Zeit, zur Halbzeit werden die Seiten gewechselt.

Bitte anmelden als Einzelspieler oder als Zweiermannschaft.

Titelverteidiger ist Dieter Thoma im Einzel und Dieter Thoma zusammen mit Thorsten Gebhardt im Doppel.

Natürlich gibt es Preise zu gewinnen. Wir werden wieder mit den örtlichen Geschäftsleuten reden.

Cheerleader und Fangruppen sind hoch erwünscht. Für Verpflegung sorgt der Jugendtreff.

Anmeldung telefonisch im Pfarramt unter Tel. 277, per Mail an:

[pfarrer@roeslau-evangelisch.de](mailto:pfarrer@roeslau-evangelisch.de)  
oder schriftlich mit dem Anmeldeabschnitt.

P.S. Der Jugendtreff ist donnerstags und freitags zum Trainieren geöffnet.



Ich nehme am „St.-Johannis-Cup“ teil:

Name:

Anschrift:

Einzelspieler:

Teamspieler mit:

Bitte in den Briefkasten am Pfarramt, Ludwigsfelder Str. 7, einwerfen.

## Geschenkpakete-Aktion der bayerischen Landeskirche

bei uns am 18. Januar

Unsere Kirchengemeinde bekommt ein Geschenk – welches, entscheiden Sie

Zum Gottesdienst in unserer Kirchengemeinde am 18.01. um 9.30 Uhr laden wir Sie herzlich ein. An diesem Sonntag wird der Geburtstag unserer bayerischen Landeskirche eine besondere Rolle spielen und wir werden gemeinsam ein Geschenk auspacken. Denn was wäre ein Geburtstag ohne Geschenke? Ohne Zeichen der Freundschaft, der Verbundenheit und Dankbarkeit? Mit Dankbarkeit blickt unsere Landeskirche in diesem Jahr auf 200 Jahre als verfasste Kirche in Bayern zurück. Mit Dankbarkeit deswegen, weil wir eine gesegnete Kirche sind, weil unsere Gemeinden viel Segen erfahren haben im Verlauf der Geschichte. Natürlich reicht die evangelische Tradition in Teilen unserer Landeskirche weiter zurück als 200 Jahre. Und nach dem Evangelium verstehen wir uns schon seit 2000 Jahren als Kirche.

Zwischen Reformationstag 2008 und Erntedankfest 2009 feiert die bayerische Landeskirche Geburtstag und lädt ihre Kirchengemeinden zum Mitfeiern ein – im freudig

dankbaren Bewusstsein, schon unzählige himmlische Geschenke erhalten zu haben.

Als Geste des Dankes an die Gemeinden startete zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten am Reformationstag 2008 eine Geschenkpakete-Aktion. Landesbischof Dr. Johannes Friedrich hat an diesem Tag insgesamt 36 Geschenkpakete aufgegeben und auf die Reise durch die Gemeinden geschickt. In einer Kirchengemeinde angekommen wird vor, während oder nach dem Sonntagsgottesdienst ein Geschenk dem Paket entnommen und ein neues hineingelegt. Das Paket wird dann erneut auf die Reise geschickt. Die

*Viel Glück  
und viel Segen ...*



**200(0) JAHRE EVANGELISCH  
LUTHERISCHE KIRCHE IN BAYERN**

Deutsche Post AG unterstützt die Aktion, so dass den Kirchengemeinden keine Kosten für den Versand entstehen werden.

Die Routen für jedes Paket stehen bereits fest. Das Paket wird also am 18.01. in unserer Kirchengemeinde eintreffen. Es kommt aus Ermershausen im Dekanat Rügheim und wird weitergeschickt nach Großostheim im Dekanat Aschaffenburg. Wir werden gemeinsam eines der Geschenke aussuchen und etwas von unserer Gemeinde hineinlegen, von dem wir annehmen, dass sich eine Schwestergemeinde darüber

freuen könnte. Im Gottesdienst werden wir auch mit Dankbarkeit an die Geschenke der vergangenen Jahre erinnern, die für unsere Gemeinde besonders prägend waren. [Dies werden wir einem Logbuch festhalten, das sich ebenfalls in dem Paket befindet, damit es auch andere Gemeinden erfahren können.]

Wir freuen uns schon, wenn das Paket in unserer Gemeinde ankommt, und sind gespannt, was es an Überraschungen bereithält. Sie als Gottesdienstbesucher entscheiden mit, welches Geschenk wir für unsere Gemeinde aussuchen.

## Waldweihnacht 2008

Es ist schon zur lieben Tradition geworden: die Röslauer Waldweihnacht am 2. Weihnachtsfeiertag. Auch in diesem Jahr wollen wir uns dazu in der „alten Sandgrube“ treffen. Abmarsch ist um 16.45 Uhr an der Kirche, wir laufen dann gemeinsam über die Egerbrücke, den Wanderweg „Naturlehrpfad“ entlang Richtung Grün. In der alten Sandgrube feiern wir begleitet vom Posaunenchor um 17.00 Uhr den Weihnachtsgottesdienst. Nach dem Gottesdienst können Sie sich für den Rückweg noch mit ei-

nen Glas Glühwein stärken. Bitte denken Sie an eine Taschenlampe, Stirnlampe oder eine Fackel, da es beim Nach-Hause-Gehen dunkel sein wird.



## Neues aus dem Spatzennest

„Wir sind jetzt auch ein Waldkindergarten!“

Zweimal in der Woche, immer mittwochs und donnerstags, werden jeweils 20 Kinder um 8.30 Uhr vom Kindergarten abgeholt und per Bus bis zum Thuswald gebracht. Anschließend schleppen wir bei Wind und Wetter unsere Rucksäcke mit Brotzeit und Wechselkleidung, trockenes Holz, Wasserkanister und einiges mehr zu unserem Bauwagen „Bibernell“.

Zunächst einmal treffen wir uns zu einem Morgenkreis mit Lied und



Gebet. Dann freuen wir uns, unsere leckere Brotzeit im Bauwagen verzehren zu können. Bei unseren Waldtagen haben wir schon viel erlebt und gelernt. Der Wald bietet eine Fülle von Sin-



nesreizen für die Kinder.

Wir wollen die Jahreszeiten erleben und erfüllen, wir lernen in der und durch die Natur.

Die Kinder bauen phantasievolle Lager zwischen den Bäumen; basteln Kunstwerke aus Ästen, Moos und Kuseln; erkunden Höhlen; entdecken einen zweiten! Wasserfall; erfahren, woher kommt das viele Wasser, wo fließt es hin; lernen, an Baumstümpfen das Alter des Baumes zu bestimmen und Pilze zu benennen; werden still, um den Geräuschen des Waldes zu lauschen; führen gute Gespräche untereinander, ohne dass Streit entsteht.

Als wir aus einer Plane ein Schutz-

zelt um ein Tannenbäumchen bauen, singen die Kinder spontan das Lied „Oh Tannenbaum“ und machen Pläne wie wir Weihnachten im Wald feiern könnten. Beim Pilzesuchen erklärt ein Kind: „Das hier ist ein Fliegenpilz!“

Ein anderes Kind fragt staunend: „Häää? Und wann fliegt der?“

Leider ist die Zeit im Wald viel zu schnell vorbei und wir müssen wieder aufbrechen. Aber wir freuen uns schon riesig auf das nächste Mal!! (Danke an alle unsere Sponsoren, die uns diese Ausflüge ermöglichen, und für die Unterstützung durch die Gemeinde Röslau!!)



## Spende der VR-Bank für den „Waldkindergarten“



Eine Spende in Höhe von Euro 250.- konnte Stefan Schmidt im Namen der VR- Bank dem „Kindergarten Spatzen-nest“ für die Busfahrten zum „Waldkindergarten“ übergeben. Wir sagen herzlich DANKE!

Stefan Schmidt und Lisa Nickl



## Jungbläser in Röslau



Die neuen Jungbläser: Wilhelmine Glaser, Sophia Wilhelm, Marie Küspert

Jahreslosung 2009

Was bei den Menschen unmöglich ist,  
*das ist bei Gott möglich*  
Lukas 18,27

## Präparanden 2008



15 Präparandinnen und Präparanden wurden am 26. Oktober im Gottesdienst in unserer Gemeinde begrüßt. Wir wünschen ihnen ein gutes Ein-

leben in unsere Gottesdienste und eine aktive Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde.

## Wasserhähne am Friedhof

Protest in Röslau! „Da wird doch Wasser verschwendet am Friedhof durch die neuen Hähne, meine Gießkanne läuft jetzt über!“ So hört man in diesem Herbst immer wieder klagen. Aufklärung ist angesagt.

1. Unser Friedhofswasser ist normales Leitungswasser. Wir müssen dafür Wassergebühren zahlen.

2. Leider gibt es Zeitgenossen, die Hähne nicht zudrehen. Es ist häufig vorgekommen, dass die ganze Nacht über Wasser am Friedhof gelaufen ist.
3. Um dies abzustellen, war es unumgänglich selbst stoppende Wasserhähne einzubauen.

Die neuen Hähne sind also eine Wassersparmaßnahme.

## Aus dem Kirchenvorstand

Ortstermin zur Umgestaltung der Leichenhalle und Musikalischer Advent

Frau Hitzker-Lubin (Künstlerin) hat sich in unserer Leichenhalle umgesehen, um die technischen Gegebenheiten kennen zu lernen und sich vor Ort ein Bild über mögliche Alternativen der Umgestaltung zu machen. Frau Hitzker-Lubin hat beispielsweise die Friedhofskirche in Arzberg gestaltet. Nachdem abgeklärt wurde, dass die Stufe zwischen vorderen und hinteren Teil der Leichenhalle nicht entfernt werden kann, erhielt Frau Hitzker-Lubin den Auftrag, einen Detail-Entwurf zur Umgestaltung der Leichenhalle zu erstellen. Der Entwurf soll im Januar 2009 vorliegen.

Der Kirchenvorstand hat den Vorschlag zu Durchführung eines musikalischen Advents aufgenommen. Dabei werden alle Adventsgottesdienste und Adventsandachten musikalisch von verschiedenen Gruppen und Chören ausgestaltet.

Darüber hinaus setzte sich der Kirchenvorstand mit ausbeuterischer Kinderarbeit auseinander. Ein Infoblatt der Bayerischen Staatsregierung wurde diskutiert und verschie-

dene Siegel, Label und Marken, die garantieren, dass Produkte ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden, vorgestellt. Problematisch ist, dass teilweise auch Grabsteine durch ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt werden. Mit dem Aushändigen der Friedhofsordnung soll hierüber mit informiert werden, dass bei der Auswahl eines Grabsteines auf das entsprechende Siegel geachtet wird.

Schließlich beschloss der KV die Anschaffung eines neuen PCs für das Pfarramt.

Ferner wird am 1. Advent (30.11.) ab 11.00 Uhr Frau Dambier und ihr Team wieder eine Fastensuppe anbieten.

Interessiert nahm der Kirchenvorstand die Paket-Aktion des Landesbischofs auf und freut sich auf den Gottesdienst am 18. Januar. Dann werden wir unser Päckchen öffnen.

Klaus Küspert

## Fachstelle für pflegende Angehörige

Hilfe für pflegende Angehörige –  
Fachstelle für pflegende Angehörige  
neu eingerichtet im  
Diakonischen Werk  
Selb-  
Wunsiedel

# Diakonie



geschützten  
Rahmen  
ausspre-  
chen, Rat  
und Unter-  
stützung  
suchen. Die

Unerwartet erleidet der Vater einen Schlaganfall und wird zum Pflegefall. Oder die Demenzerkrankung der Mutter schreitet unermüdlich fort und sie benötigt mehr und mehr Hilfe im Alltag.

Die Pflege und Betreuung älterer hilfsbedürftiger Menschen wird zu ca. 75 % von Familienangehörigen im häuslichen Bereich unter großer Anstrengung geleistet. Sie möchten ihre kranken Familienmitglieder selbst versorgen, um ihnen so lange als möglich ein Leben mit der Familie und in der gewohnten Umgebung erhalten zu können.

Die Pflegesituation wirft viele Fragen auf. Zudem fordert diese Aufgabe enorm Kraft und Zeit.

Die „Fachstelle für pflegende Angehörige“ berät, unterstützt und informiert unter anderem über Hilfsdienste und Einrichtungen der Altenhilfe oder Entlastungsangebote. Menschen, die sich in einer Pflegebeziehung befinden, egal, ob Famili-

enangehörige, Freunde oder Nachbarn, können sich in einem ge-

Fachstelle bietet telefonische und persönliche Beratung im Büro in Selb, aber auch Hausbesuche, um bei Bedarf vor Ort Tipps für den Pflegealltag geben zu können, sind möglich.

### Kontakt

Fachstelle für pflegende Angehörige  
des Diakonischen Werkes Selb-  
Wunsiedel

Ansprechpartnerin Isolde Guba  
Pfaffenleite 1 (im Paul-Gerhardt-  
Haus)

95100 Selb

Telefon 09287/994040

Sprechzeiten im Büro montags und  
mittwochs von 9.00-12.00 Uhr und  
nach Vereinbarung.

Die Beratung ist kostenlos.

## In eigener Sache

### Haussammlung für Diakonie Bayern

Jährlich finden zwei Sammlungen für die Diakonie Bayern in Röslau statt. Eine Frühjahrsammlung (im März) und eine Herbstsammlung (im Oktober). Leider haben wir nicht genügend SammlerInnen. Sollten Sie Lust und Zeit haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Folgende Straßen sind noch frei: Am Mühlgraben, Anger, Bahnhofstr., Bibernbacher Str., Brückenstr., Dürnberger Str., Egerstr., Franzosenweg, Hans-Widmann-Str., Hauptstr., Hofer Str., Johannesstr., Kirchberg, Lerchenweg,

Marktplatz, Neue Str., Peuntweg, Weibenstädter Str., Wunsiedler Str., Kapfberg komplett und Böldas

Neukirchener Kalender 2009 können im Pfarramt für 9,20 Euro pro Stück erworben werden.

### Beilagen im Gemeindebrief

Neben der Jahreslosung liegt ihrem Gemeindebrief ein Spendentütchen für „Brot für die Welt“ bei. Wir bitten Sie um freundliche Beachtung!



Es ist ein Ros entsprungen  
aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen,  
von Jesse kam die Art  
und hat ein Blümlein bracht  
mitten im kalten Winter  
wohl zu der halben Nacht.

EG 30,1

## Das war 2008

Es war ein besonderes Jahr für die Kirchengemeinde. Das herausragende Ereignis war das „Wegzeichen“ Projekt. Die Kunstausstellungen in beiden Kirchen, die vielen begleitenden Veranstaltungen und natürlich der neu geschaffene Kirchsteig haben unsere Gemeinde in Oberfranken und darüber hinaus bekannt gemacht, was die große Besucherzahl aus Nah und Fern beweist.

Aber auch sonst war wieder viel los bei uns – wie sich das für eine lebendige Gemeinde gehört:

„Glockenläuten aus Röslau“ war im Bayerischen Rundfunk zu hören. Der Gemeindebrief erschien mit seiner 200. Ausgabe in einer Sonderauflage. Nach der Konfi-Freizeit im April in Vordorf wurden am 16. März 15 Jugendliche in unserer Kirche konfirmiert. Ebenfalls in Vordorf waren ca. 30 Kinder aus Röslau im April zur Kinderfreizeit. 14-tägig trifft sich der neue Kreis Vis-a-Vis, eine weitere Bereicherung für unser Gemeindeleben. Durch viele fleißige Helferhände hat der Kindergarten seinen umgestalteten Bauwagen bekommen und nutzt ihn ständig. Bei einem Freiluftgottesdienst, bei leider schlechtem Wetter, wurde auf der Hut ein neuer Sportplatz geweiht. Eine neue Bestuhlung gibt es jetzt für alle Brautpaare und deren Trauzeugen. Seine Stimmgabel und damit die Leitung des Kirchenchors hat Dieter Hempel nach 37 Jahren an Gerhard Glaßer weitergegeben.

Beim Kirchweihgottesdienst mit Umzug wurde das neue rote Parament für unseren Altar von Doris Grimm und Lilly

Grimm-Seidinger vorgestellt.

Die Bibelwoche wurde neu gestaltet. Um den Buß- und Betttag entsprechend zu würdigen wurden die Bibeltage um eine Woche verschoben. An zwei Tagen war Pfr. Lehmann als Referent in Röslau, am dritten Tag wurde ein Gottesdienst, gestaltet vom Kirchenvorstand, gefeiert.

Auch in diesem November werden die Bibeltage in dieser Art stattfinden. Beim Gemeindeausflug in die Fränkische Schweiz hat manch einer Bekanntschaft mit dem Höhlenbären gemacht. Unser Dekanat Wunsiedel feiert sein 450-jähriges Bestehen.

Und noch viel mehr ist in den vergangenen Monaten in unserer Gemeinde geschehen.

Und was bringt 2009?

Viel ist schon in Planung und manches wird uns auch überraschen. Wenn unser Gemeindeleben weiter so facettenreich und voller Leben ist, wird der Rückblick 2009 mindestens genauso lang.

Im Frühjahr findet eine Kinderbibelwoche statt. Die Planungen für die Renovierung der Leichenhalle werden weiter fortschreiten.

Es werden viele helfende Hände gebraucht und die Begleitung im Gebet ist genauso wichtig.

Denn alle Arbeit und alles Planen ist nichts ohne den Segen Gottes.

Also, mit Gottes Hilfe und Segen in ein neues fruchtbares Jahr 2009 für unserer Gemeinde.

Angelika Hager

## Brot für die Welt 2008

Projekt des Dekanats Wunsiedel

### Tansania: Biogas statt Feuerholz



Bau einer Biogasanlage in Tansania  
Neunzig Prozent des Energiebedarfs in Tansania werden durch Feuerholz und Holzkohle gedeckt. Dies hat zur Folge, dass weit mehr Holz gerodet wird als nachwächst. Mit Unterstützung von „Brot für die Welt“ versucht die Organisation MIGESADO den Raubbau an der Natur zu stoppen – durch den Bau von Biogasanlagen und energiesparenden Lehmöfen sowie die Wiederanpflanzung von Bäumen. Besonders stark greift die Abholzung rund um die tansanische Hauptstadt Dodoma um sich: Hier werden jedes Jahr 100 000 Hektar Waldfläche vernichtet. Hauptursache ist der Feuerholzbedarf im

Haushalt: Die meisten Familien kochen an offenen Feuerstellen. Zusammen mit der Überweidung, die durch die extensive Viehhaltung hervorgerufen wird, hat die massive Abholzung extrem negative Auswirkungen auf die Bodenqualität: Mehr als die Hälfte des ohnehin spärlichen Regenwassers fließt ungenutzt ab, weil die Böden es nicht aufnehmen können. Da infolgedessen die Erträge aus dem Anbau von Sorghum, Hirse und Maniok sinken, stellen viele Kleinbauern zusätzlich Holzkohle her, die sich auf dem Markt gut verkaufen lässt – und treiben damit die Umweltzerstörung weiter voran.

Die Organisation MIGESADO versucht diesen Teufelskreis zu durchbrechen, indem sie die Verbreitung von Biogasanlagen fördert. Einheimische Maurer, die zuvor von der Organisation ausgebildet worden sind, stellen pro Jahr rund 100 solcher mit Kuhdung betriebener Anlagen her. Abnehmer sind neben „Großverbrauchern“ wie Dorfkliniken oder Schulen auch kleinbäuerliche Familien mit eigener Viehhaltung. Nach anfänglichen Akzeptanzproblemen hat sich das Projekt inzwischen zu einer Erfolgsge-

schichte entwickelt: In rund 100 Dörfern sind Nutzergruppen entstanden, die sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch treffen. Und in der Hauptstadt Dodoma beschäftigen sich allein fünf Handwerksbetriebe mit der Herstellung von Lampen, Herden, Kühlschränken und anderen biogasbetriebenen Geräten.

#### **Lehmöfen stoßen auf reges Interesse**

Neben dem Bau von Biogasanlagen fördert MIGESADO auch die Herstellung von energiesparenden Lehmöfen. Vier Frauen wurden dazu als Trainerinnen ausgebildet. Sie zeigen Dorfbewohnerinnen, wie sie solche Öfen selber bauen können – und stoßen dabei auf reges Interesse. Denn neben der Natur sind es vor allem die Frauen, die von den alternativen Technologien profitieren: Lehmöfen und Biogasanlagen verringern nicht nur den Feuerholzbedarf und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß erheblich, sondern reduzieren auch die Arbeitsbelastung der Frauen und Mädchen, die traditionell für das Sammeln des Feuerholzes zuständig sind. Und sie senken die Häufigkeit von Atemwegserkrankungen und Augenentzündungen, unter denen aufgrund der starken Rauchentwicklung an den offenen Feuerstellen vor allem die Frauen leiden.

#### **Wiederaufforstung als sinnvolle Ergänzung**

Da durch die Verwendung alternativer Energien zwar die Abholzung reduziert, nicht aber die Fruchtbarkeit einmal unfruchtbar gewordener Böden wiederhergestellt werden kann, motiviert MIGESADO die Menschen, neue Bäume anzupflanzen. Inzwischen existieren zahlreiche Baumschulen, die von den Dorfgemeinschaften eigenverantwortlich betreut werden. Mehrere zehntausend Bäume wurden bereits gepflanzt.

#### **Finanzierung (drei Jahre):**

Brot für die Welt €171.047,-

#### **Was kostet wie viel?**

Bau eines energiesparenden Lehmofens: 20 Euro



Evang. Diakonieverein Röslau e.V.



Einladung  
zur Jahreshauptversammlung  
am Sonntag, 18. Januar 2009  
um 14:30 Uhr im Gemeindehaus

Tagesordnung:

- Rückblick auf das Vereinsjahr
- Jubilarehrung
- Vorstellung neuer Angebote des Diakonischen Werkes  
Selb-Wunsiedel:  
Beratung für pflegende Angehörige (Isolde Guba) und  
EDE-Projekt (Jutta Heinlein)
- Entlastung der Vorstandschaft
- Neuwahlen
- Festsetzung des Beitrages für 2009
- Wünsche und Anträge

Eingeladen sind alle Mitglieder, Freunde und Förderer des Ev. Diakoniever-  
eins.

gez. Pfr. Thomas Guba, 1. Vorsitzender



# Oberfränkisches KINDERADVENTSDORF

Eine Aktion  
der Evangelischen Jugend und des Regionalbischofs  
im Kirchenkreis Bayreuth

## für Kinder und Familien

Am Samstag vor dem 2. Advent 2008,  
6. Dezember 2008 von 10.30 bis 17.00 Uhr  
in Marktredwitz,  
Burgermühlgässchen am Auenpark.

Mit Basteln, Singen, Bewegen, Spielen, Musik,  
Geschichten, Essen und Trinken  
und vielem, vielem mehr ... zur Adventszeit.

Alle Aktionen und Workshops sind kostenfrei!

[www.kirchenkreis-bayreuth.de](http://www.kirchenkreis-bayreuth.de)

## Gottesdienstkalender

30.11.	1. Advent	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst mit Abendmahl und Mitarbeiterehrung Posaunenchor <u>Kollekte:</u> Brot für die Welt
04.12.	Donnerstag	19.30 Uhr	Pfr. Guba	Adventsandacht mit Quartett
07.12.	2. Advent	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst und KiGo <b>Taufsonntag</b> mit Willibald Wunschel <u>Kollekte:</u> Osteuropa
11.12.	Donnerstag	19.30 Uhr	Pfr. Guba	Adventsandacht mit Saitenmusik
14.12.	3. Advent	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Familiengottesdienst mit Gabi und Amadeus Eidner „Jesus ist die Mitte meiner Welt“ <u>Kollekte:</u> Diakonieverein
18.12.	Donnerstag	19.30 Uhr	Pfr. Guba	Adventsandacht mit Rösler Dreisang
21.12.	4. Advent	9.30 Uhr	Pfr. Stäudel	Gottesdienst und KiGo mit Kirchenchor <u>Kollekte:</u> Jugend
24.12.	Heiliger Abend	17.00 Uhr 22.00 Uhr	Pfr. Guba	Familiengottesdienst mit Krippenspiel <u>Kollekte:</u> Kindergarten Christmette mit Frauenchor <u>Kollekte:</u> Gemeinde
25.12.	1. Weihnachtsfeiertag	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Festgottesdienst mit Abendmahl <u>Kollekte:</u> Evang. Schulen in Bayern
26.12.	2. Weihnachtsfeiertag	17.00 Uhr	Pfr. Guba	Waldweihnacht an der alten Sandgrube <u>Kollekte:</u> Diakonieverein
28.12.	So. n. Weihnachten	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
31.12.	Silvester	17.00 Uhr	Pfr. Guba	Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl <u>Kollekte:</u> Kirche
01.01. 2009	Neujahr	17.00 Uhr	Pfr. Guba Pfr. Maba- ka	Ökumenischer Gottesdienst in der Kath. Kirche

## Gottesdienstkalender

04.01.	2. So. n. Weihnachten	9.30 Uhr	Frau Dam- bier	Gottesdienst und Kindergottesdienst <u>Kollekte:</u> eigene Gemeinde
06.01.	Epiphantias	9.30 Uhr	Herr Büch	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Weltmission
11.01.	1. So. n. Epiphantias	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst mit Abendmahl und KiGo <u>Kollekte:</u> Diakonieverein
18.01.	2. So. n. E- piphantias	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst mit dem Kirchenchor und Kigo Geschenkpaketeaktion <u>Kollekte:</u> Familienarbeit
25.01.	3. So. n. E- piphantias	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst und Kigo <b>Taufsonntag</b> <u>Kollekte:</u> Jugendarbeit in Röslau
01.02.	Letzter So. n. Epiphantias	9.30 Uhr	Pfr. Grimm	Gottesdienst mit Abendmahl und Kigo <u>Kollekte:</u> Kindertagesstätten



und ein von Gott gesegnetes Jahr 2009 wünscht Ihnen allen das Redak-  
tionsteam des Gemeindebriefs.

## Terminkalender

So	30.11.	11.00 Uhr	Fastensuppe im Gemeindehaus
Mo	01.12.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Frauenkreis 60 Jugendkreis
Mo	08.12.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Frauenkreis 50—Basteln für Senioren und Kranke Jugendkreis
Mi	10.12.	19.30 Uhr	vis-a-vis Lesung mit Marianne Glaßer
Fr	12.12.	20.00 Uhr	St.-Johannis-Cup, Kickerturnier im Jugendtreff
So	14.12.	19.00 Uhr	LOGO-Abend im Gemeindehaus
Mo	15.12.	14.30 Uhr 19.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenkreis-Adventsfeier Frauenkreise—Adventsfeier Jugendkreis
Mo	22.12.	19.30 Uhr	Jugendkreis-Christmas-Party
Do	08.01.	20.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Mo	12.01.	19.30 Uhr 19.30 Uhr 20.00 Uhr	Frauenkreis 50 Jugendkreis Konfirmanden-Elternabend im Gemeindehaus
Di	13.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Bödlas
Mi	14.01.	20.00 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitung
Do	15.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Brücklas
So	18.01.	14.30 Uhr	Jahreshauptversammlung des Diakonievereines
Mo	19.01.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Frauenkreis 60 Jugendkreis
Di	20.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Dürnberg
Mi	21.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Grün
Do	22.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Rauschensteig
Mo	26.01.	14.30 Uhr 19.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenkreis Frauenkreis 50 Jugendkreis
Sa	31.01.	19.00 Uhr	Konfclub im Gemeindehaus

## Regelmäßige Veranstaltungen

Mo.	14.30 Uhr	Seniorenkreis (mtl.)	Pfr. Guba Tel. 277
Mo.	19.30 Uhr	Jugendkreis	K. Brix Tel. 360
Mo.	19.30 Uhr	Frauenkreis 50 (14täglich) Frauenkreis 60 (14täglich)	C. Kauer Tel. 604 M. Kießling Tel. 990622
Di.	16.00 Uhr	Kinderchor in den Katakomben	A. Hager Tel . 544
Di.	20.00 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	H. Wunderlich Tel. 326
Mi.	8.30 Uhr	Bibelfrühstück (14täglich)	Ehep. Bunes Tel. 478
Mi.	9.00 Uhr	Gebetstreff	H. Arzberger Tel. 1351
Mi.	19.30 Uhr	vis-a-vis Treffen in lockerer Atmosphäre für alle	C. Reißmann Tel. 1298 J. Schäfers Tel. 990969
Mi	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer, Tel. 1611
Do.	9.00 Uhr	Krabbelgruppe „Purzel-Treff“	B. Binder 967200 C. Schönfelder C. Ziegler 967237
Do.	18.00 Uhr	Jungschar (8–12 Jahre)	U. Brunner Tel. 8130
Do.	18.00 Uhr	Jugendtreff im Winterlinggebäude	A. Zeitelhack
Fr.	18.00 Uhr	Jugendtreff im Winterlinggebäude	A. Zeitelhack
Fr.	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert Tel. 967288
Fr.	20.00 Uhr	Hauskreis „A“ (in Privatwohnungen)  Hauskreis „B“ (in Privatwohnungen) Bibelgesprächskreis bei Fam. Brix	Fam. Arzberger Tel. 1351 Fam. Bunes Tel. 478 Fam. Brix Tel. 360

## Aus unseren Kirchenbüchern

### Verstorben sind:

- |   |          |
|---|----------|
| Lotti Schricker, geb. Wunschel<br>Sonnenweg 1             | 82 Jahre |
| Herta Schoberth, geb. Kammerer<br>Thusmühle 17            | 77 Jahre |
| Agathe Tröger, geb. Taucher<br>Hans-Widmann-Str. 4        | 64 Jahre |
| Edgar Hegner,<br>Wunsiedel                                | 70 Jahre |
| Adolf Lang,<br>Dürnberg 8                                 | 80 Jahre |
| Margarethe Schreier, geb. Rabsch<br>Ludwigsfelder Str. 49 | 73 Jahre |



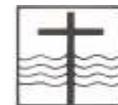
### Getraut wurden:

Ulrich Stöcker und Jasmin geb. Küspert  
Münchberg



### Getauft wurde:

Samira Jobst, Ebertstr. 24



Auf Wunsch kann von einer Veröffentlichung abgesehen werden.

## „Die letzte Seite ...“

### Gedankensplitter zu Weihnachten

Was wir an Weihnachten feiern, ist alles andere als eine Idylle. Die Krippe, die wir längst in unsere warmen Stuben geholt haben, stand bekanntlich im Stall. Niemand war da, der der schwangeren Frau und dem jungen Mann aus Nazareth in Galiläa menschenwürdige Bleibe zu geben bereit war. Kaum war das Kind zur Welt gekommen, musste die junge Familie fliehen, weil Herodes, der machtbesessene Herrscher, dem Kind Jesus nach dem Leben trachtete. Flüchtlinge waren sie, politisch Verfolgte, Asylsuchende.

Walter Kasper (\*1933), dt. Bischof von Rottenburg-Stuttgart, seit 2001 Kardinal

Weihnachten – Ein Fest der Freude. Leider wird dabei zu wenig gelacht.

Jean-Paul Sartre (1905–80), frz. Philosoph u. Schriftsteller

Weihnachten – eine Zeit der Besinnung, bis jemand auf die Idee kam, dass Geschenke sein müssen.

Autor unbekannt

In der heiligen Nacht tritt man gern einmal aus der Tür und steht allein unter dem Himmel, nur um zu spüren, wie still es ist, wie alles den Atem anhält, um auf das Wunder zu warten.

Karl Heinrich Waggerl

#### Impressum

Herausgeber: Evang.- Luth. Kirchengemeinde Röslau,  
Ludwigsfelder Str. 7, 95195 Röslau, Tel. 09238-277  
E-Mail: sekretuerin@roeslau-evangelisch.de (Frau Reißmann)  
E-Mail: pfarrer@roeslau-evangelisch.de (Pfr. Thomas Guba)

Online unter : <http://www.roeslau-evangelisch.de>

Redaktion: Marianne Glaßer, Petra Griebhammer, Thomas Guba (verantw.),  
Angelika und Rainer Hager, Klaus Küspert, Christine Reißmann

Ausgabe: 205

Auflage: 650 Exemplare

Öffnungszeiten des Pfarramtes:  
Montag bis Dienstag und Donnerstag bis Freitag von 9.00-11.00 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Fichtelgebirge BLZ 780 550 50 KtoNr. 620 201 251

Für den Gemeindebrief erbitten wir einmal im Jahr einen Unkostenbeitrag in Höhe von Euro 1,50.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Januar 09